Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

32. Jahrgang | Omaha, Nebr., Donnerstag, 16. April, 1914. | 4 Seiten—No. 29

Huerta wird Salut feuern!

Lenkt auf den Rath der auswärtigen Vertreter und seiner Freunde in Amerika ein.

Bericht im Weißen Haus eingetroffen

Sobald den Amerikanern Genugthuung gethan ist, wird ein Theil unseres Geschwaders die Rückfahrt antreten. — Man glaubt, daß die Krisis bald vorüber sein wird, was Genugthuung verursacht.

Washington, 16. April. — Huerta hat dem Geschäftsträger der Ver. Staaten das Versprechen gegeben, als Genugthuung für die Verhaftung amerikanischer Marinesoldaten im Hafen von Tampico einen Ehrensalut für die amerikanische Flagge zu feuern. Diese Nachricht traf heute im Weißen Haus ein, gerade als Präsident Wilson und der Vorsitzende des Senatskomites für auswärtige Angelegenheiten, Shively, sich zur Berathung zurückzogen.

Wenn Huerta seine Haltung nicht ändert, so verspricht die Krisis innerhalb der nächsten 24 Stunden vorbei zu sein. Sowohl Sekretär Bryan als der Vorsitzende des Senatskomites trugen freundlichen Gesichtsausdruck, als sie das Weiße Haus verließen.

Europäische Mächte drangen heute in Huerta, den Ver. Staaten Abbitte zu leisten und so ernste Folgen zu verhüten. Auch die Anhänger Huerta's in den Ver. Staaten riethen dem Diktator, der Forderung der Ver. Staaten Folge zu leisten, wenn er nicht die Blockirung der ganzen mexikanischen Küste riskiren wolle.

Huerta hat an sein Versprechen nur die Bedingung geknüpft, daß die amerikanischen Kriegsschiffe einen Gegensalut feuern. Beamte, die dem Präsidenten nahe stehen, sagen, dies sei im Einklang mit dem Marinegebrauch.

Washington, 16. April. — Die Regierung hat General Huerta endgültig beschieden, daß er die amerikanische Flagge formell salutiren muß, wenn er nicht ernstliche Konsequenzen erwarten will. Und um den Mexikanern zu zeigen, daß Ernst gemeint sei, ist fast das ganze Atlantische Geschwader nach der östlichen und westlichen Küste Mexiko's befehligt worden.

Es heißt, daß General Huerta, nachdem der amerikanische Geschäftsträger O'Shaughnessen ihn von der geplanten Flottendemonstration der Ver. Staaten in Kenntniß gesetzt hatte, bemerkt habe, daß dies ein passender Fall sei, den das Friedenstribunal im Haag beilegen sollte, und daß er eine Kommission behufs Untersuchung des Vorfalls ernennen werde.

Präsident Wilson hat aber daraufhin ganz entschieden mittheilen lassen, daß die Zeit der Geduld und des Abwartens erschöpft sei, und daß die amerikanische Regierung sich nicht länger hinhalten lassen werde. Die maßgebenden Autoritäten sind sich darin einig, daß die Ehre der Nation und die Beleidigung der Nationalflagge nicht durch irgendein Ausgleichungsgericht beigelegt werden können. Alle Meldungen, die hier von der Stadt Mexiko eintreffen, festigen die Ueberzeugung, daß General Huerta die Haltung der Ver. Staaten immer noch als eine Verblüffung betrachte. Von verschiedenen Theilen Mexiko's, von Vera Cruz und anderen großen Städten, werden Demonstrationen gegen die Amerikaner gemeldet.

So viel steht fest, daß der Präsident eine feste, entschlossene Haltung angenommen hat, die der Kongreß absolut gutheißt, und die, wenn nöthig, durch die Kraft des Heeres und der Flotte unterstützt werden wird.

Die Lage, wie sie sich jetzt entwickelt hat, wird in amtlichen Kreisen so gedeutet, daß die mexikanischen Machthaber den Ver. Staaten gegenüber sich zu insolent und frech benommen haben. Eine erzwungene Abbitte erachtet sie für eine genügende Sühne, wenn immer amerikanischen Bürgern ein Unrecht zugefügt wurde. Diese Nichtachtung zeigte sich besonders, als ein Soldat der amerikanischen Flotte, der die Postsachen im Postamt in Vera Cruz abholen sollte, verhaftet wurde. Aber die ernsteste Anklage besteht darin, daß die mexikanischen Telegraphenbeamten in der Stadt Mexiko eine amtliche Depesche der Ver. Staaten zurückhielten, bis daß sie die Zensur passirt hatte

Feldmarschall Sir John French.
Der Chef des britischen Generalstabes, der seine Resignation eingereicht hat.

Bull Moosers Staatskonvention

Lincoln, 16. April. — In einer geheimen Sitzung hat letzte Nacht das Staats-Centralkomite der Progressiven Partei beschlossen, eine Staatskonvention der Partei formell einzuberufen, mit einem Minimum von 819 Delegaten. Auf dieser Versammlung sollen Kandidaten durch Ziehung für die verschiedenen Staatsämter erlangt werden.

Die Aussichten auf eine Vereinigung der Progressiven mit den Altrepublikanern sind dieser Nachricht zufolge wieder bedeutend verringert worden. Ueber diese Lage der Dinge werden sich natürlich die Demokraten in's Fäustchen lachen.

Prohibitionsverhör im Congreß.

Washington, 16. April.—Vor dem Justizausschuß des Hauses erschien gestern der Abgeordnete Hobson aus Alabama und forderte die günstige Einberichtung der Resolution zur Abänderung der Bundesverfassung zwecks Einführung nationaler Prohibition. Außerdem erschien noch eine Anzahl von Frauen als Vertreter von Temperenzverbänden aus vielen Staaten und suchten Eindruck auf den Ausschuß zu machen. Dieser jedoch ließ nicht durchblicken, welche Haltung er einzunehmen gedenkt.

Süd-Omaha.

Schon seit längerer Zeit sind hier systematisch ausgeführte Diebstähle aus Grocerygeschäften, Bahnfrachtwagen und Wohnhäusern vorgekommen, ohne daß die Polizei der Diebe habhaft werden konnte. Gestern Nachmittag verhafteten die Detektivs Sheehan und Ganghan Gill Smith und Pete Gjorski in der Wohnung von Mite Kusko, 28. und H Str.

Blockirung der mexikanischen Küste.

Washington, D. C., 16. April.—Während das Atlantische und das Pacifische Geschwader auf dem Wege der Blockirung der mexikanischen Küsten bereit sind, berieth General Huerta in der Stadt Mexiko mit seinen Berathern die Forderung der Ver. Staaten. Die Rebellen, die durch ihre fortwährenden Siege das nördliche Mexiko beherrschen, haben bisher zu der Entscheidung der Ver. Staaten noch keine Stellung genommen. Aber deren Vertreter in Washington haben ihnen telegraphisch zur Vorsicht gerathen. Sie betonen, daß sie das Huerta Regime und dessen Beziehungen zum Auslande nicht anerkennen. Sie werden keine Stellung nehmen, so lange nicht in Gebiet gedrungen wird, daß ihre Truppen unter Kontrolle haben.

Man weiß zwar nicht genau, welche Aeußerungen Huerta während der Exekutivsitzung des Senats machte, aber es verlautet in amtlichen Kreisen allgemein, daß er beharrlich auf seinem Standpunkt des Nichtnachgebens verbleiben werde. General Huerta hatte vorgeschlagen, den Zwischenfall von Tampico dem Friedenstribunal im Haag vorzulegen, aber in amtlichen Kreisen hält man dafür, daß eine Beleidigung der amerikanischen Ehre kein Gegenstand eines Schiedsgerichts sei. Die Regierung besteht fest darauf, daß die Mexikaner volle Genugthuung gewähren, andernfalls werden die Zolleinnahmen der Häfen Tampico und Vera Cruz beschlagnahmt werden, was eine Unterbindung des mexikanischen Handels bedeuten würde.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne. $4.00 das Jahr durch die Post.

Bedeutsame Zusammenkünfte

In Korfu sowie in Abbazia. — Eine Ertrinkungs- und eine Verbrennungstragödie.— Geschiedene Arbeiterfrau tödtet ihre drei Kleinen. — Verschlagener französischer Luftballon. — Ballin beklagt Geldentziehung durch Großstädte und Industrien. — Oesterr. Thronfolger beim Bayernkönig. — Wieder ein bedenklicher Zwischenfall in Fiume.

Berlin, 16. April. — Die Blätter weisen auf die wichtigen Besprechungen in Korfu hin. Außer dem deutschen Kanzler v. Bethmann-Hollweg und Freiherrn v. Wangenheim — Botschafter in Konstantinopel — konferirte auch der griechische Premierminister Venizelos mit dem Kaiser Wilhelm. Gleichzeitig fand in Abbazia die Zusammenkunft des Leiters der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Grafen Berchtold mit seinem italienischen Kollegen Marquis Giuliano statt. Ersterer war vom österreichischen Botschafter in Rom und vom Sektionschef im österr. Ministerium des Aeußeren begleitet, Letzterer vom italienischen Wiener Botschafter. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude von Abbazia waren festlich geschmückt.

Albert Ballin, der Direktor der Hamburg-Amerika Linie, hat für den erweiterten Handelstheil des „Berliner Lokalanzeiger" einen Artikel geschrieben, worin er ausführt, eine bessere deutsche Auslandspolitik sei unmöglich, so lange Städte mit Luxusbauten und die Industrie mit ihrem übergroßen Ausdehnungseifer stets den gesammten Ueberschuß des Nationalvermögens aufzehrten und es hierdurch für Deutschland unmöglich machten, auf dem Weltmarkte als selbstständiger Geldgeber aufzutreten; daher werde Deutschland überall, trotz seiner Ueberlegenheit, von Frankreich und England verdrängt. So seien z. B. die Schiffswerftgeldverleiher imstande, Geldsuchenden die Bedingungen zu diktiren.

Bei Neuhelbach, Schwarzburg-Rudolstadt, landete ein französischer Luftballon, welcher durch die Winde verschlagen wurde. Deutsche Offiziere untersuchten den Vorfall, berichteten aber dem Generalkommando des 4. Armeekorps, in Magdeburg, daß sie nichts Verdächtiges gefunden hätten. Darauf gestattete das Generalkommando sofort die Weiterfahrt des Ballons. Die Blätter weisen auf die prompte Erledigung dieses Zwischenfalls hin, — „im Gegensatz zu der Gepflogenheit anderwärts", — womit Rußland gemeint ist.

Wie aus München gemeldet, hat im Namen des Kaiserkönigs Franz Josephs der österreichisch-ungarische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, den Besuch des Königs Ludwig in Wien offiziell erwidert. Der Erzherzog wurde vom König am Münchener Bahnhof herzlich begrüßt und unter den herkömmlichen Zeremonien nach dem Schloß geleitet, wo ein Gabelfrühstück gegeben wurde. Der König telegraphirte dem Kaiserkönig nach Wien herzlichen Dank dafür, daß er ihm diese Freude erwiesen. In Verbindung mit dieser Zusammenkunft ergoß sich auch wieder ein Ordensregen.

Nachträglich wird mitgetheilt, daß sich während der Ostertage auch verschiedene traurige Unglücksfälle und Mordthaten ereigneten.

Zu Schweinfurt in Bayern sind vier Kahnfahrer ertrunken.

Zu Aibling in Oberbaiern kamen drei Kinder, in Abwesenheit der Eltern, in einer Feuersbrunste, um, die das Häuschen zerstörte.

Zu Posen erschlug eine junge Arbeiterfrau, in hysterischer Erregung über die Trennung von ihrem Gatten, ihre drei Kinder.

Wien, 16. April. — In Fiume fand der General Graf Salis, als er, einem Zuge entstiegen, in der Nähe der Kaserne vorüberging, einen Soldaten vorschriftswidrig angezogen. Er beauftragte den Zugführer, den Mann nach dem Arrest zu bringen. Da stürzte der Soldat auf den General zu und stieß ihn heftig vor die Brust. Der General zog seinen Säbel, wurde aber vom Zugführer am Schlagen verhindert; auch nahm die, rasch zusammengelaufene Volksmenge für den Soldaten Partei und verhalf demselben zur Flucht. Wie nachher noch ermittelt wurde, kleidete sich der Soldat in der Wohnung seiner Eltern um, ehe er verschwand.

Budapest, 16. April—Graf Albert Apponyi, einer der Führer der ungarischen Regierungsgegner, veröffentlicht in einer hiesigen Zeitung abermals einen Artikel, welcher sich gegen den Dreibund richtet. (Ein anderer Regierungsgegner, Louis Kossuth, hat sich bekanntlich erst jüngst entschieden dreibundfreundlich geäußert.)

8 Schiffsleute ertrunken!

Ein Schuner auf der Höhe von Long Branch, N. J., im Sturme gescheitert.

New York, 16. April. — Auf der Höhe von Long Branch, N. J., ist letzte Nacht der Schuner „Charles R. Buckley" aus Jacksonville, Fla., der auf der Fahrt nach New York sich befand, in einem heftigen Sturme gescheitert und Kapitän Hardy und seine Frau, sowie sechs Schiffsleute sind bei dem Versuche, sich in einem Boote zu retten, ertrunken. Nur ein Mitglied der Bemannung, Namens Atchison, ist mit dem Leben davongekommen. Der Schuner war mit Bauholz beladen, das für Newark bestimmt war. Das Boot wurde von dem heftigen Winde auf eine Bank getrieben, wo es dann später von den Wellen zertrümmert wurde.

Morgen beginnt die Reinigung.

Morgen und Samstag sind die offiziellen Reinigungstage in Omaha. Bekanntlich hat Mayor Dahlman die Bürger in einer Proklamation aufgefordert, tüchtig anzupacken und die Stadt von allem winterlichen Unrath zu säubern, sodaß Omaha im Sommer den schönsten Eindruck macht und auch die sanitären Zustände die besten werden. Alle Gassen und Winkel sollen gesäubert und Alles geputzt und blank gemacht werden.

Personalnotizen.

Von unserem geschätzten Freund Herrn Moritz Sachs ging uns aus unserer früheren Heimathsstadt Rock Island, Ill., folgender Postkartengruß zu: „Nun ist die Schlacht (Lokaloptionwahl) gewonnen, 2000 Mehrheit; die Mucker sind jetzt todt für 6 Jahre. Nun aber geht die Schlacht am Stammtisch los. Dr. Berhardi, Gaetjer, Redakteur Oswald, Harms und meine Wenigkeit grüßen herzlichst".

Damen Musikverein.

Am nächsten Samstag Abend den 18. April veranstaltet der Omaha Damen-Musikverein einen großen Calico Ball, zu welchem große Vorbereitungen getroffen worden sind. Es steht außer Frage, daß sich jeder Theilnehmer auf diesem Balle gut amüsiren wird.

Neuer Schachzug der Mucker.

Unwiderrufenes Territorial - Gesetz macht angeblich die Ausgabe von Schanklizenzen unmöglich.

Lincoln, 16. April. — Die Advokaten H. A. und A. M. Bittenbender, als Vertreter der Anti-Saloonliga, haben heute vor der Lincoln Ereisebehörde einen Protest gegen die Gewährung von Schanklizenzen eingereicht. Sie geben an, daß ein Territorialgesetz, das die Ausstellung von Lizenzen in Nebraska verbiete, niemals widerrufen worden sei, und folglich keine Behörde im Staat das Recht habe, Lizenzen auszustellen.

$15,000 werth Juwelen gestohlen.

New York, 16. April.—Während eines großen Gedränges auf Broadway zertrümmerte ein waghalsiger Räuber das Schaufenster des Juweliers Michael Rosenthal, packte Juwelen im Werthe von $15,000, sprang in ein bereitstehendes Taxi und entkam.

Aus Council Bluffs.

Die Teutonia Loge No. 15 hielt am Mittwoch den 15. April ihre regelmäßige Geschäftsversammlung ab, welche einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Es wurden einige wichtige Vorschläge gemacht, welche auch zur Annahme gelangten. Die beiden Kandidaten Johann Schorsch und Alexander Broch wurden gestern als regelmäßige Brüder in den Orden aufgenommen. Außerdem kamen noch verschiedene wichtige Angelegenheiten zur Besprechung. Wir möchten alle Brüder und Anhänger des Deutschthums nochmals auf die große Festlichkeit aufmerksam machen, welche die hiesige Loge am 26. April abhalten wird. Wollen wir hoffen, daß die Teutonialoge No. 15 einen großen Erfolg zu verzeichnen haben wird.

— Der Verband der hiesigen Kaufleute hat in seiner am 9. April in den Räumlichkeiten des Commercial Klubs abgehaltenen Versammlung folgende Beamte für das kommende Geschäftsjahr erwählt: O. H. Brown, Präsident; J. B. Long, Vize-Präsident; C. E. Price, Schatzmeister; Adolf Beno, Joe Smith, William Grote, A. W. Huber, Geo. Hamilton, Julius Unger, W. A. Williamson, Fred Rapp, William C. Droge, C. H. Hafer als Direktoren.

— Der Vorsitzende des republikanischen Central - Comites für die Stadtwahl, Herr Roselle M. Davis, giebt die Kosten für die Stadtwahlen auf $1500 an.

— Obwohl wir uns erst im Monat April befinden, so sind durch die fortwährenden großen Ausgaben für die Instandhaltung der Stadt, die betreffenden Fonds beinahe erschöpft.

Viehhändler amüsiren sich.

Ein Festessen zu ihren Ehren veranstaltet; Süd-Omaha gewinnt dadurch.

Rapid City, S. D., 16. April.— Die Delegation der Viehhändler von Süd-Omaha wurde hier mit ausgesuchter Zuvorkommenheit bewirthet. Am Bahnhofe wurden die Herren herzlich empfangen, und es hatte sich auch die Delegation der Sioux City Viehhöfe zum Empfange eingestellt. Der Orden der Elks hatte ein formelles Bankett veranstaltet, dem die Delegationen von Sioux City und Süd-Omaha bewohnten. Nach dem Essen folgte eine allgemeine Besprechung des Viehhandels, bei dem jeder seine Ansichten äußern konnte.

Dieser Ort ist charakteristisch für die Umwandlung die der Westen erfahren hat. Nicht mehr dienen die riesigen Präirien den Viehheerden zur Weide, sondern es sind geordnete Farmen und Meiereien entstanden. Der Farmer wird jetzt noch von den Viehzüchtern der alten Zeit mit gewisser Nichtachtung betrachtet, obwohl nur durch die Urbarmachung aus dem Lande das geworden ist, was es heute ist.

Omaha Musikverein Bau-Gesellschaft.

Gestern Abend fand eine Versammlung der Omaha Musikverein Bau-Gesellschaft statt, die bekanntlich das schöne Heim des Musikvereins eignet. Berichte wurden vorgelegt, die deutlich zeigten, daß der Musikverein sich eines fortschreitenden Gedeihens erfreut, und in der Lage sein wird, wie ursprünglich geplant und beabsichtigt, mit der Zeit die Aktien einzukaufen und in den vollständigen Besitz des Heims zu kommen. Er hat nämlich, seit er die Halle bezogen, daran Verbesserungen in der Höhe von annähernd $3000 ausführen lassen. Dafür werden ihm später Aktien ausgestellt werden. Beschlossen wurde, das Kapital der Baugesellschaft von $15,000 auf $25,000 zu erhöhen, sodaß sich, falls das nöthige Geld dazu erlangt werden kann, weitere Verbesserungen des Eigenthums, bestehend aus einem Anbau, oder Schaffung eines Rathskellers, ohne Verzug verwirklicht werden können.

Commercial Bowling Club.

Mittwoch Abend veranstaltete der Commercial Bowlin Club, der im Jahre 1895 gegründet worden ist, im Schwedischen Auditorium eine Abendunterhaltung nebst Tanzkränzchen. Mayor Dahlman hielt eine prächtige Rede, in welcher er auf die gesunde körperliche Uebung des Kegelns verwies und auf die sportlichen Errungenschaften in den Ver. Staaten zu sprechen kam. Kegelvater Hermann Beselin, einer der Gründer des Klubs, sprach über das Entstehen des Kegelns und wie dasselbe hier in Omaha festen Fuß gefaßt habe. Er machte seine Sache gut. Das Essen war vorzüglich, Herr Brunn erfreute die Anwesenden durch mehrere Gesangvorträge und die Teddu Brothers zeigten ihre Kunst als Ringkämpfer. Die vom Eggerss Orchester gelieferte Tanzmusik war gut.

Wetterbericht.

Bewölkt abends; unbeständig und kühler am Freitag.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 16. April.

Harter Weizen—
Nr. 2. 84½—86¾c.
Nr. 3. 84—86¼c.
Nr. 4. 80—85c.
Frühjahrsweizen—
Nr. 3. 86½—87c.
Nr. 4. 84—85½c.
Duram Weizen—
Nr. 2. 86½—87c.
Nr. 3. 85½—86c.
Weißes Korn—
Nr. 2. 66¾—67c.
Nr. 3. 66—66½c.
Nr. 4. 65—65½c.
Gelbes Korn—
Nr. 2. 66¾—67.
Nr. 3. 66—66¾c.
Nr. 4. 65—65½c.
Korn—
Nr. 2. 66¼—66½c.
Nr. 3. 65½—66¼c.
Nr. 4. 64½—65c.
Korn keines Grades 62—65.
Hafer—
Nr. 3. 37¾—38.
Standard Hafer 37¼—37½c.
Nr. 3. 36½—36¾c.
Malzgerste 50—59c.
Futtergerste 45—50c.
Roggen—
Nr. 2. 57½—58c.
Nr. 3. 56½—57.

Schweres Autounglück!

Frau P. E. Barr überfahren und getödtet und ihre Schwiegertochter schwer verletzt.

Ein schreckliches Automobilunglück hat sich heute Mittag an der Ecke der 20. und Harney Straße zugetragen. Als Frau P. E. Barr, 2640 Dodge Straße wohnhaft, und ihre Schwiegertochter, Frau L. Edmond Barr von Missouri Valley, Ja., die Straße kreuzten, wurden sie von einem schweren Autotruck der Omaha Ice & Cold Storage Co. angerannt. Die Räder gingen über den Körper der Fr. Barr hinweg und sie wurde so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege nach dem Feuerwehrhaus an 19. und Harney Straße starb. Frau Edmond Barr erlitt einen Bruch des Fußes und innerliche Verletzungen. Man überbrachte sie nach dem Wise Memorial Spital. Eine Untersuchung des Unfalls ist eingeleitet worden, um wenn möglich die Verantwortung für dasselbe festzustellen.

Eines Negers Gelüst vereitelt.

Ein fünfjähriges Mädchen, Viola Wright, entging gestern Abend nur mit knapper Noth dem viehischen Gelüst eines Negers. Die Kleine war von der Mutter, deren Wohnung sich nahe der 30. und Jaynes Straße befindet, zum Auffammeln von Holzspähnen fortgeschickt worden. Bei einer im Bau befindlichen Abflußröhre lockte ein Neger das Kind an sich und zog es in die Röhre. Die schwarze Bestie hatte das Kind schon zum Theil entkleidet, als ihr Geschrei die Arbeiter, welche ihr Mittagbrod aßen, herbeirief. Der Schwarze ergriff die Flucht, und obwohl mehrere Neger verhaftet wurden, war das Kind nicht fähig seinen Angreifer zu identifiziren.

Centralverbands-Sitzung

Morgen, Freitag Abend um acht Uhr, findet im Deutschen Haus eine Extra-Versammlung des Centralverbandes statt, in welcher Tickets für die bevorstehenden Deutschen Theatervorstellungen an alle Delegaten vertheilt werden und sonstige noch nöthige Vorkehrungen für dieses Unternehmen getroffen werden sollen. Alle Delegaten sind deshalb dringend gebeten, zu erscheinen.

Aug. F. Specht, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns während der Krankheit, des Ablebens und dier Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Frau Albert Nast

so viele Beweise ihrer Theilnahme entgegenbrachten, besonders aber den Spendern der vielen prächtigen Blumen sowie dem Omaha Schwabenverein sprechen wir hiermit unseren verein und Südseite Turnverein sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Albert Nast, Gatte, nebst Kindern

Marktbericht.

Süd-Omaha, 16. April.

Rindvieh—Zufuhr 2300; Markt 10c höher.
Gute bis beste Jährlinge $8.00—8.80.
Gute bis beste $8.20—8.75.
Mittelmäßige bis gute $7.80 — 8.20.
Gewöhnliche bis mittelmäßige $7.00—7.80.
Kühe und Heifers fest.
Gute bis beste Heifers $7.25—$8.35.
Gute bis beste Kühe $6.50—7.35.
Mittelmäßige bis gute $5.75—6.60.
Gewöhnliche bis mittelmäßige $4.25—5.75.
Stockers und Feeders fest.
Gute bis beste $6.75—7.90.
Mittelmäßige bis gute $7.25—5.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige $6.50—7.25.
Stock Kühe und Heifers $6.00—7.50.
Stock Kälber $6.50—8.25.
Kälber $7.50—10.75.
Bullen $4.75—6.75.
Schweine—Zufuhr 10600; Markt flau bis 10c niedriger. Durchschnittspreis $8.45—8.50; höchster Preis $8.55.
Schafe—Zufuhr 19,000; Markt flau bis 10—20c niedriger.
Mutterschafe $6.45—6.65.
Jährlinge $7.35—7.50.
Western Lämmer $7.10—8.00.
Widder $6.00—7.00.
Mexican Lämmer $7.85—8.15.

Texas wird unruhig.

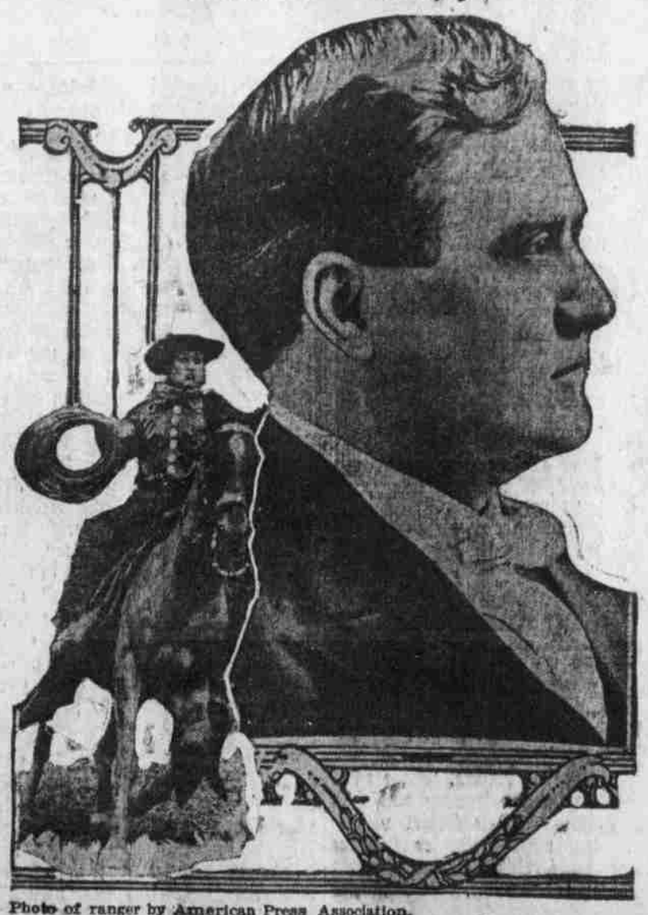

Photo of ranger by American Press Association.

Gouverneur Oscar B. Colquitt von Texas und die Gouverneure der anderen Grenzstaaten im Südwesten suchten beim Staatsdepartement vor kurzem um die Erlaubnis nach, Texas Rangers über die Grenze nach Mexiko schicken zu dürfen, um die mutmaßlichen Mörder eines Texaners zu verhaften. Das Ersuchen wurde allerdings abgewiesen, doch zwei weitere Regimenter der Bundesarmee wurden nach Texas geschickt, angeblich um die Besatzung an der texanischen Grenze zu verstärken.